



Sperrfrist: Samstag, 3. Dezember – 11.00 Uhr

Synodalpräsidentin: Bayerische Landeskirche hat Vorreiterrolle beim Ehrenamt

Heute wurde in Augsburg der Ehrenamtspreis der bayerischen Landeskirche verliehen

Das Ehrenamt besitze in der bayerischen Landeskirche einen hohen Stellenwert, so die Präsidentin der Landessynode Dorothea Deneke-Stoll heute in Augsburg bei der Verleihung des landeskirchlichen Ehrenamtspreises. Mit der Einführung eines Ehrenamtsgesetzes bereits vor 11 Jahren habe die Landeskirche „eine Vorreiterrolle in Sachen Ehrenamt“ übernommen. Gleichzeitig sei es erforderlich, den Trend weg vom traditionellen Ehrenamt und hin zum projektbezogenen freiwilligen Engagement aufzugreifen, so Deneke-Stoll. Darum solle im kommenden Jahr in einer repräsentativen Umfrage unter 350 Gemeinden geklärt werden, wie das freiwillige Engagement in der Kirche weiterhin attraktiv gestaltet werden kann.

Der Augsburger Regionalbischof Michael Grabow betonte in seiner Begrüßung, dass Kirche und Gemeinde dort entstehe, „wo Haupt-, Neben- und Ehrenamtliche gemeinsam ihren Glauben leben, über ihren Glauben nachdenken und sich wegen ihres Glaubens einsetzen für Gott und für die Menschen“. Gleichwertigkeit, wechselseitiges Angewiesensein und Vertrauen seien die Grundbedingungen für ein gelingendes Miteinander von haupt- und ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern in der Kirche. „Es geht darum sich gegenseitig beim Wachsen zu helfen und dem den Raum zu bereiten, der letztlich überhaupt wachsen lässt, nämlich Gott selbst“, so Grabow.

Der Ehrenamtspreis wird im Jahr 2011 zum zweiten Mal verliehen. Die Preisträger erhalten jeweils 1000 Euro.

Ausgezeichnet wurden:

1. Die Kooperation der Kirchengemeinde Deggendorf mit dem Interkulturellen Russland-Deutschen Verein. In der Zusammenarbeit können sich ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen aus verschiedenen Kulturen gemeinsam in vielfältiger Art und Weise engagieren. Den MitarbeiterInnen ist es ein Anliegen, die Engagement- und Mitbestimmungsmöglichkeiten für Russland-Deutsche Gemeindeglieder zu verbessern.
2. Die „Asylgruppe St.Rochus“ aus Zirndorf erhält einen Preis, da in der ökumenisch offenen Zusammenarbeit zwischen Ehren- und Hauptamtlichen verschiedene Engagementbereiche über Grenzen hinweg eröffnet werden. Ehrenamtliche übernehmen in der Asylgruppe eine hohe Verantwortung und werden in ihrer Arbeit sorgsam unterstützt und begleitet.
3. Die Trainee-Mitarberschulungen des CVJM Nürnberg beziehen bewusst die verschiedenen Fähigkeiten aller MitarbeiterInnen in die konzeptionelle und praktische Arbeit der Mitarbeiterschulungen ein. In den Schulungen werden Ehrenamtliche ausgebildet und werden in ihrer Sprach- und Handlungsfähigkeit für ihre Aufgaben vor Ort geschult.

4. Das Projekt "Ehrenamt - na klar" der Kirchengemeinde Uttenreuth erhält den Ehrenamtspreis für ihre Bewegung hin zu mehr Ehrenamtsförderung. Der Kirchenvorstand hat das Anliegen, Ehrenamtlichkeit sichtbar zu machen, zu unterstützen und gezielte Begleitung für alle Mitarbeitenden anzubieten. Die Gemeindeleitung nimmt die Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement wahr und verändert sie, damit Menschen ihre Fähigkeiten und Ideen weiter in die Gemeinde einbringen wollen.

München, 2. Dezember 2011
Johannes Minkus, Pressesprecher